

Mitwirkung der Kommunen bei der Ausgestaltung des Klimaanpassungsgesetzes NRW (KIAng NRW)

Sehr geehrte Bürgermeister: innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Landtag Nordrhein-Westfalen berät derzeit die Neufassung des Klimaanpassungsgesetzes NRW (KIAng NRW).

Aus Sicht der Bürgerinitiativen und engagierten Bürger am Niederrhein bietet dieses Gesetz die Chance, die Vorsorge dort zu stärken, wo menschliche Eingriffe die natürliche Anpassungsfähigkeit des Lebensraums dauerhaft verändert oder eingeschränkt haben.

Die Kommunen werden künftig eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung von Vorsorge-, Schutz- und Anpassungsmaßnahmen übernehmen. Dies betrifft insbesondere die Bewertung regionaler Risiken, den Schutz der Bevölkerung, die Sicherung kritischer Infrastruktur sowie die langfristige Bewältigung von Hochwasser- und Klimafolgen.

Gerade am linken Niederrhein bestehen neben den allgemeinen Folgen des Klimawandels zusätzliche Herausforderungen. Hierzu zählen unter anderem:

- bergbaubedingte Geländesenkungen,
- dauerhafte Abhängigkeiten von Entwässerungs- und Pumpensystemen,
- Risiken aus Deichhinterströmungen,
- die Funktion deichgeschützter Retentionsräume,
- mögliche Überstauungen tief liegender Siedlungsbereiche,
- Fragen der Evakuierung, Rettung und Wiederherstellung der Infrastruktur nach Schadensereignissen.

Vor diesem Hintergrund erlauben wir uns, Ihnen die beigefügte Anlage zur Kenntnis zu geben.

Die Anlage fasst wesentliche Fragestellungen zusammen, die sich aus der Verbindung von Hochwasserschutz, Retentionsraumfunktion, bergbaubedingten Veränderungen des Naturraums, Entwässerungsabhängigkeit und den künftig zu erwartenden Anforderungen des KIAng NRW ergeben.

Unser Anliegen besteht nicht darin, bestehende Zuständigkeiten in Frage zu stellen. Vielmehr möchten wir dazu anregen, die besonderen Bedingungen des Niederrheins in die weiteren Beratungen einzubringen und die damit verbundenen Vorsorge- und Schutzverantwortlichkeiten frühzeitig zu betrachten.

Nach unserer Auffassung sollte das künftige KIAng NRW nicht allein die Handschrift des Landes tragen, sondern auch die Erfahrungen und Erkenntnisse derjenigen Kommunen berücksichtigen, die die praktischen Folgen langfristiger Eingriffe in den Naturraum und die Herausforderungen der Klimaanpassung künftig bewältigen müssen.

Für einen fachlichen Austausch stehen wir gerne zur Verfügung und beantworten Ihre Fragen zu den dargestellten Zusammenhängen.

Zusammenstellung durch Hans-Peter Feldmann, Xanten
Stand: 23.06.2026